

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- April 2013 -

Tiefste Temperatur am 01.: - 3,2°C (- 1,8°C)

Höchste Temperatur am 15.: + 25,4°C (+ 30,1°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 8,7°C (+ 8,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 77,5 mm (65,2 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 117,5 Stunden (148,0 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Auch der vierte Monat des Jahres war ungewöhnlich trüb

Der April zog alle Register des bunten Wettertreibens

In diesem April gab es beinahe alles, was Wetter zu bieten hat: Eiseskälte mit Schnee- und Graupelschauern, frühsummerliche Wärme und satten Landregen, starke Windböen und mancherorts sogar die ersten Wärmegewitter. Nur die Sonne kam wieder einmal zu kurz.

Auch die Umstellung auf Sommerzeit konnte das Wetter zunächst nicht umstimmen. In den ersten zehn Tagen legte kalte Festlandsluft mit leichten bis mäßigen Nachtfrösten den Frühling auf Eis. Danach ging der Spätwinter aber fast nahtlos in den Frühsommer über. Zwischen dem 15. und 18. kletterte das Quecksilber in den Niederungen örtlich bereits über die 25-Grad-Sommermarke, so früh wie selten zuvor. Spitzenreiter im Verbreitungsgebiet der Wetterwarte Süd war Donaueschingen. Hier verzeichnete Harald Böttcher 26,3 Grad Celsius. Damit kam nach der lang anhaltenden Tristesse nun auch endlich Farbe ins Spiel, denn die Natur erwachte im Zeitraffertempo aus dem langen Winterschlaf. Das von vielen herbei gesehnte, stabile Sonnenhoch wollte sich jedoch weiterhin nicht einstellen. Stattdessen folgte der nächste empfindliche Kälterückfall mit Schnee bis zum Bodensee herab. Danach nahm der Frühling wieder mächtig Fahrt auf,

sodass die Natur ihren großen Wachstumsrückstand bis zum 1. Mai weitgehend aufgeholt hatte. Obwohl uns Hoch "Paula" noch zwei herrliche Frühlingstage bescherte, lag die Sonnenscheindauer mit 117,5 Stunden, wie schon in den Vormonaten, deutlich unter dem statistischen Mittelwert von 162,3 Stunden. Zum Vergleich: im "Jahrhundert-April" 2007 wurden 332 Sonnenscheinstunden registriert! Trotz der überwiegend trüben Witterung, an 16 Tagen hielt sich die Sonne vollständig bedeckt, war es an allen Messstationen ein bis eineinhalb Grad zu warm.

Große Unterschiede zeigen sich hingegen bei der Niederschlagsverteilung. Während in den ansonsten niederschlagsreichen Staulagen des Allgäus lediglich 51,0 Liter (Isny) bis 68,4 Liter (Kreuzthal-Steinberg) auf den Quadratmeter fielen und hier der April somit deutlich zu trocken war, wurden auf der Baar und an der oberen Donau vielerorts mehr als 100 Liter/m² gemessen. In Tuttlingen-Möhrungen verbuchte Thilo Pustlauk sogar 120,0 Liter/m². An den meisten Stationen zwischen der Donau und dem Allgäu lagen die Niederschlagsmengen dagegen ungefähr im Aprilmittel der letzten 30 Jahre.

Das Wetter hat in den vergangenen Wochen und Monaten vielen Menschen aufs Gemüt geschlagen, denn seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968 war das erste Drittel des Jahres noch nie so trüb. Sollte sich das enorme Sonnenscheindefizit im Laufe des Jahres wenigstens einigermaßen ausgleichen, dann müssten uns in den nächsten Monaten längere Schönwetterperioden bevorstehen. Warten wir's ab!

WWS-oro